[fol. 44r][92]

Einnamb oder Nuzung von
beeden Mühllen

Heurigs Jars seindt in beeden Curfürstlichen Mühllen 2580 Schaf
Malz gebrochen, wie dann solches Gelt fol. 132
widerumben in Außgab gesezt, vnnd alda allain
darumben gemeldt wirdt, daß mann die Mühll-
nuzung sehen kann, trifft daß Precherlohn,
vom Schaf 15 kr., in Summa
645 fl.[93]

Zu Gemainer Statt Kelhaimb Preuwerch ist
an heür ann Malz gebrochen worden 3 Preu,
thuet für 6 Schaf
1 fl. 30 kr.

Ingleichem zum *Reformaten* Closster alhie ain
Preu alß ein Almosen, dahero
Nihil

So seindt Augustin Staudachern von Rohr von der
Thonaumühll verkaufft worden zween Abzugstain,
so nit mehr zu gebrauchen gewest, vnnd gehalten
4 Zoll, per
4 fl.

[fol. 44v]

Summa Einnamb an Mühllnuzung

650 fl. 30 kr.

Heur gegen fert weniger, weil wegen schlechtern
Verschleiß weniger Malz gebrochen worden,
vmb 171 fl. 30 kr.[94]

---

[92] Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 5, Anm. 2.

[93] Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 136). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen mindestens 120 Schaff auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 135). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt. 2.460 Schaff wurden auf der Stadtmühle gebrochen.

[94] Vgl. RB 1661, S. 58.